

Deutsch

Grundlagenfach

1.	2.	3.	4.	5.
4	4	4	4	4

Allgemeine Ziele

Der Unterricht in der Muttersprache befähigt Schülerinnen und Schüler, sich in der Welt sprachlich zurechtzufinden und die eigene Persönlichkeit zu entfalten.

Der Unterricht in der Muttersprache steigert die Fähigkeit, mit der Sprache als Erkenntnismittel, als Kommunikationsmittel, als Machtmittel, als Kunst- und Spielmittel umzugehen.

Der Unterricht in der Muttersprache macht bewusst, dass Sprache Mittel und Gegenstand zugleich ist.

Das grundlegende Wesen der Muttersprache legt es nahe, Zusammenhänge mit anderen Disziplinen herauszuarbeiten.

Der Unterricht in der Muttersprache macht es sich zur Aufgabe, in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben kompetente, verantwortungsbewusste, kritische und genussfähige Menschen heranzubilden.

Richtziele nach Unterrichtseinheiten

Erstes bis drittes Jahr

Grundkenntnisse

Die Schülerin, der Schüler kennt

- die Normen und Regeln der deutschen Sprache
- Aspekte ihrer geschichtlichen Entwicklung
- Besonderheiten der schweizerischen Sprachsituation
- verschiedene Gruppen- und Sondersprachen
- Grundlagen der Kommunikation
- die Medienlandschaft
- einfache rhetorische Mittel
- verschiedene Textsorten
- die vorgesehenen literarischen Epochen und entsprechende literarische Werke.

Grundfertigkeiten

Die Schülerin, der Schüler kann

- sich mündlich und schriftlich korrekt ausdrücken
- Erscheinungsformen der Welt sprachlich differenziert erfassen
- Gedanken und Gefühle mündlich und schriftlich adressatenbezogen und situationsgerecht ausdrücken
- folgerichtig argumentieren
- sich in einem gepflegten Hochdeutsch verständigen
- Kommunikationssituationen nach den Erkenntnissen der Kommunikationstheorien analysieren und beurteilen und selber gut kommunizieren
- Medien unterscheiden und beurteilen
- Form, Inhalt und Gehalt sprachlicher (besonders literarischer) Äusserungen analysieren, kommentieren und sie in ihrem historischen und sozio-kulturellen Zusammenhang situieren
- Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit erkennen.

Viertes und fünftes Jahr

Grundkenntnisse

Die Schülerin, der Schüler kennt

- Voraussetzungen gelungener Kommunikation
- Störungen in der Kommunikation und Möglichkeiten, diese zu beheben
- rhetorische und eine Vielfalt stilistischer Mittel
- verschiedene Textsorten, Methoden der Textanalyse und der Literaturbetrachtung
- die vorgesehenen Epochen der Literaturgeschichte und entsprechende literarische Werke und die vielfältigen Zusammenhänge mit anderen Fachbereichen
- Kriterien für die Wertung von Texten.

Grundfertigkeiten

Die Schülerin, der Schüler kann

- alles das, was früher angestrebt worden ist, und zwar nun in verfeinerter, differenzierter Weise.

Jahresprogramme

1. Jahr

<i>Kantonales Programm</i>	<i>Schulprogramm KSSB</i>
<u>Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit erkennen • die Funktion von Namen als Ordnungsprinzip erkennen und die Namengebung als Akt des Denkens und Ordners erkennen • Regelsystem der deutschen Sprache anwenden (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortfamilie, Wortfeld, Wortstamm, Synonym und Antonym - Ober- und Unterbegriff - Schwierigkeiten erkennen, artikulieren, beheben; formale Begrifflichkeit repetieren; Bezug zwischen Inhalt und Form
<u>Schriftliche Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Formen des Schreibens korrekt anwenden und sich dabei situations- und adressatengerecht ausdrücken • differenzierten Sprachgebrauch erkennen und beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Appellieren, Dokumentieren, Fingieren, Kommunizieren über sich; Bericht, Inhaltsangabe, Zusammenfassung, Protokoll, Beschreibung, Stellenbewerbung, Erzählung, Schilderung - Stilkunde
<u>Mündliche Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • korrekt sprechen • Texte sinnvoll lesen und vortragen • in Alltagssituationen sprachlich kompetent auftreten und reagieren • non- und paraverbal ankommen • verstehen, dass die Sprache je nach Konvention gewählt werden kann und die Funktion, Art und den Zweck dieser Konventionen erkennen • einfache rhetorische Mittel und Methoden der Argumentation kennen, anwenden • Grundmodell der Kommunikation kennen und ein Gespräch nach den Erkenntnissen der Kommunikationstheorie beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesen, Gedichte vortragen, Ausspracheübungen - vor anderen sprechen und auftreten können; Gespräche führen, Referate halten - Pantomime - Rollenspiel, Sprach- und Kommunikationsspiele, Schulsituationen - Bühlers Kommunikationsmodell (Grundlagen zu: Darstellung, Appell, Ausdruck)

<i>Kantonales Programm</i>	<i>Schulprogramm KSSB</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der sprachlichen Manipulation erkennen • Informiertsein als Voraussetzung einer fundierten Argumentation erkennen; Informationen beschaffen <p><u>Umgang mit Texten, Stilistik, Sprachreflexion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Funktionen der Sprache erkennen • das Grundhandwerk der literarischen Textanalyse kennen • am Beispiel epischer Kurzformen gattungsspezifische Merkmale erkennen • Stilebenen erkennen, Sprachgefühl entwickeln (das träge Wort), mit Sprache spielerisch und kreativ umgehen • Phantasie als Wert erkennen und dies den anderen mitteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - Bibliotheken, Mediatheken, Computer, Internet; Lexika und Wörterbücher - Sprache als Erkenntnis-, Kommunikations-, Macht-, Spiel- und Kunstmittel - Textverständnis (Methoden) - Gattungen und Grundbegriffe einführen - Witz, Anekdote, Märchen, Sage, Legende, Fabel, Kurzgeschichte - Schwerpunktthema: epische Kleinformen - Exkurs: Jugendliteratur

2. Jahr

<i>Kantonales Programm</i>	<i>Schulprogramm KSSB</i>
<p><u>Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grammatische und semantische Schwierigkeiten artikulieren und beheben (jährliche Wiederholung in den Jahren 3-5) <p><u>Schriftliche Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Formen von Gebrauchstexten korrekt anwenden und sich dabei situations- und adressatengerecht ausdrücken • Methoden der Argumentation kennen • die Möglichkeiten des Umgangs mit kreativem Schreiben erkennen • Medienlandschaft kennen, Medien unterscheiden und beurteilen <p><u>Mündliche Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören und Mut haben zur Selbstoffenbarung • verschiedene Formen der Rede und Redefiguren kennen • Referate halten, die verständlich sind und die Sache erfassen <p><u>Umgang mit Texten, Stilistik, Sprachreflexion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgefühl entwickeln und mit Sprache spielerisch und kreativ umgehen. • die eigene Sprache, den eigenen Dialekt einordnen • Epochenbegriff und Periodisierung problematisieren • Analyseraster für literarische Texte kennenlernen und einüben 	<ul style="list-style-type: none"> - Wörter und ihre Bedeutung, Wortschatz - Regelsystem anhand von Beispielen wiederholen und vertiefen - Reportage, Dokumentation, Kritik usw. - Argumentieren, Strukturierte Textwiedergabe, Leserbrief, lineare Erörterung - Clustering, Mind Map, Automatisches Schreiben, etc. - Sprachspiele - Presse, Radio und TV, neue Medien - Zeitungsbericht, Kommentar, Thesenpapier, Kritik - Diskussion und Gruppengespräch - Rollenspiel - Dreisatz, Fünfsatz; induktiv - deduktiv - Kurzreferat - Sprachgeschichte; Walser; Dialektschreibung - Mittelalter bis Barock - Thematische Schwerpunkte: «Liebe, Tod, Gesellschaftsnormen» - Schwerpunktthema Lyrik

3. Jahr

Kantonales Programm	Schulprogramm KSSB
<p><u>Schriftliche Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Textsorte Erörterung beherrschen, d.h. zusammenhängende, logisch aufgebaute Texte schreiben, die mehrperspektivisch sind <p><u>Mündliche Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich kompetent auftreten und reagieren • verschiedene rhetorische Mittel, Methoden und Techniken der Argumentation kennen und anwenden <p><u>Umgang mit Texten, Stilistik, Sprachreflexion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertkriterien für Texte kennen und anwenden • Epochen der Literaturgeschichte kennen • sich literaturwissenschaftliche Begriffe aneignen 	<ul style="list-style-type: none"> - Dialektische Erörterung - Kommunikation im Alltag (Telefon, Interviewformen, Brief, Fax, E-mail) - Bühlers Modell um eine vierte Komponente „Beziehung“ erweitern (Schulz von Thun und Watzlawick) - emotionale Intelligenz entwickeln - Kindersprache, Jugendsprache, Soziolekte - Reden analysieren ; rhetorische Mittel repetieren, vertiefen und bewusst einsetzen - Politikerreden, TV-Debatten u.ä. - Stil, Komposition, Aussage, Originalität, Dichte, Kohärenz - Trivilliteratur - Aufklärung bis Vormärz / Junges Deutschland (Verweis zu: Musik, bildende Kunst, Film und Video) - Schwerpunktthema: Drama

4. & 5. Jahr

Kantonales Programm	Schulprogramm KSSB
<p><u>Schriftliche Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zusammenhängende, logisch aufgebaute, mehrperspektivische, fiktionale und nichtfiktionale Texte schreiben <p><u>Mündliche Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Kommunikationsmodelle kennen und rhetorische Mittel situationsgerecht anwenden • Bereitschaft erweitern, Toleranz gegenüber anderen zu üben <p><u>Umgang mit Texten, Stilistik, Sprachreflexion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Interpretationsansätze kennen • Texte analysieren und interpretieren (Schwerpunkt: Epik, Lyrik) • das literaturwissenschaftliche Vokabularium kennen und im Umgang mit Literatur Meinungen literaturwissenschaftlich begründen • Epochen der Literaturgeschichte kennen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzgeschichte, feuilletonistische Texte (ev. lyrische Texte) - ev. Glosse, Parodie, Travestie - Reportage, Replik, Flugblatt, Kritik, Thesenpapier - Problemerkörterung und Texterörterung - literarische Interpretation - die vier Seiten einer Nachricht beurteilen - Umgang mit Massenmedien - Manipulation, Mechanismen der Manipulation und Demagogie; Manipulation durch Literatur (z.B. politische Lyrik) - „politische“ Reden - Kommunikation in Politik und Gesellschaft, Diskussionsformen, Konfliktverhalten, literarisches Kommunikationsmodell - Soziolekte: Wirtschaft, Forschung, Gesetz; Terminologie der Sprach- und Literaturwissenschaft, Literaturkritik, Philosophie und Semiotik - biographisch, literatursoziologisch, geistesgeschichtlich, psychologisch, werkimmanent, rezeptionsgeschichtlich - Schwerpunktthema 4. Schuljahr: Epik - Schwerpunktthema 5. Schuljahr: Lyrik - Realismus bis zur Gegenwartsliteratur - ev. Oper, Kunstlied

Lehrmittel:1. & 2. Jahr

Monika Wyss et al.
GymGrammatik
hep Verlag, 2. Auflage 2019
ISBN: 978-3-0355-1406-3

2. - 5. Jahr

Reiner Ruffing
Deutsche Literaturgeschichte
UTB, Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG
ISBN: 978-3-8252-3981-7

Fächerübergreifende Elemente

Fach	Thema	Konkretisierung: Beispiel
Philosophie	Welt- und Menschenbild	<ul style="list-style-type: none"> das idealistische Menschenbild (Klassik, Bürgerlicher Realismus) das materialistische Menschenbild (Büchner, Brecht)
	Gegenseitige Beeinflussung	<ul style="list-style-type: none"> Feuerbach - Keller; Kant - Kleist, Schiller; Schopenhauer - Busch; Nietzsche - Benn etc.
Sprachen	Strukturen	Strukturen von Sprache Strukturen literarischer Texte (Lyrik, Drama, moderne Erzählformen; "Short Story", "stream of consciousness")
	Epochen	Klassik, Romantik, Realismus und Naturalismus
Geschichte	Epochenbegriff	Aufklärung, Realismus, Revolutionen (48er) Heinrich Mann: Der Untertan
	Politische Dichtung	Schiller, Brecht, politische Lyrik
Geographie	Literatur und Landschaft	Reisen und Literatur, z.B. Schiller, Fontane, Hasler, Gotthelf
Soziologie	Beziehungen	Goethe, Kafka
Pädagogik	Theorie und Verwirklichung	z.B. Steppenwolf, Siddhartha
Psychologie	Selbsterkenntnis und Bewusstseinsbildung	Goethe, Mann